

Credit Suisse-Generalversammlung vom 27. April 2018

Ansprache von V. Kaufmann, Direktor der Ethos Stiftung

Punkt 1.1

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ethos vertritt heute zahlreiche langjährige Schweizer Aktionäre der Credit Suisse. Als solche hoffen wir, dass der Sturm jetzt überstanden ist und dass die Bank ihre Aktionäre und Stakeholder in Zukunft wieder stolz machen wird. Wir sehen, dass einige Fortschritte erzielt wurden, jedoch muss die Credit Suisse noch viele Herausforderungen bewältigen, um das verlorene Vertrauen wiederherzustellen.

Wir halten mindestens vier Massnahmen für dringend notwendig:

- 1) **Verbesserung der Corporate Governance:** Die strategischen Änderungen seit 2015 machen auch einen Wechsel im Präsidium des Verwaltungsrats erforderlich. Herr Rohner, wie wollen Sie Herrn Thiam und seine Geschäftsleitung glaubwürdig unterstützen? Sie haben doch jahrelang eine Strategie mit starkem Investment Banking und sehr hohem Bedarf an «risk weighted assets » verteidigt. Wir haben wertvolle Zeit verloren, welche die Bank an den Rand des Abgrunds brachte und in knapp drei Jahren Kapitalerhöhungen von mehr als 11 Milliarden Franken nötig machten!
- 2) **Stärkung des Kernkapitals:** Trotz dieser Kapitalerhöhungen beträgt das Leverage Ratio nur 3,8%. Dem Geschäftsbericht 2017 haben wir entnommen, dass ein Aktienrückkauf geplant ist. Das erstaunt uns doch sehr!

Es wäre viel sinnvoller, zunächst die CoCo-Bonds aus dem Jahre 2011 im Wert von 6 Milliarden Franken zurückzuzahlen. Immerhin werden diese mit 9% verzinst – kommen aber nur zwei Aktionären zugute. Somit kosten uns diese CoCo-Bonds mehr

als 500 Millionen Franken pro Jahr. Das ist fast genau so viel wie die Dividende, die Sie uns heute vorschlagen! Herr Rohner, Sie tragen eine Mitverantwortung für diese sehr teure Finanzierung und Ungleichbehandlung der Aktionäre!

Ab Oktober 2018 können Sie diese Instrumente endlich «zurückzahlen». Bitte informieren Sie uns über den Zeitplan und die Bedingungen für die Rücknahme dieser CoCos.

- 3) **Angemessene Vergütungen:** Der Verwaltungsrat hat den Widerstand der Aktionäre an der GV 2017 nicht vorausgesehen. Die fehlende Sensibilität, die der Rat damit bewiesen hat, macht uns Sorgen. Wir haben die Fortschritte zur Kenntnis genommen, die in Bezug auf Transparenz und Vergütungsstruktur erzielt wurden. Angesichts des Stellenabbaus und des dritten Verlusts in Folge ist jedoch die Auszahlung von einer Milliarde Boni – das heisst einem Drittel des Bonuspools – an nur 1'000 Personen schlicht und einfach UNTRAGBAR!
- 4) **Verbesserung der Sozialverantwortung:** Das von der NGO ShareAction erstellte Ranking über die Einbeziehung des Klimawandels in die Finanzierungs- und Anlagetätigkeiten, platziert die Credit Suisse nur an 10. Stelle von 15 europäischen Banken. Und somit weit hinter den besten Banken in diesem Bereich.

In diesem Zusammenhang begrüssen wir die im Dezember getroffene Entscheidung, die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) zu unterstützen. Wir erwarten jedoch, dass diese Empfehlungen glaubwürdig und rasch umgesetzt werden. Die Credit Suisse muss ihre Richtlinien und Analysen für Risiko-Kunden und Anlagen verschärfen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir wollen der Zukunft der Credit Suisse mit Optimismus entgegensehen. Der Wiederaufbau des Vertrauens setzt jedoch drei wesentliche Änderungen voraus:

- Einen Wechsel an der Spitze des Verwaltungsrates
- Eine Reduzierung der variablen Vergütung
- und eine Stärkung des Eigenkapitals

Wir sind fest entschlossen, weiterhin alles daranzusetzen, damit diese Änderungen umgesetzt werden, und empfehlen Ihnen deshalb heute:

- erstens, gegen die verschiedenen Vergütungs-Traktanden zu stimmen, und
- zweitens, gegen die Wiederwahl von Herrn Urs Rohner als Verwaltungsratspräsident zu stimmen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!